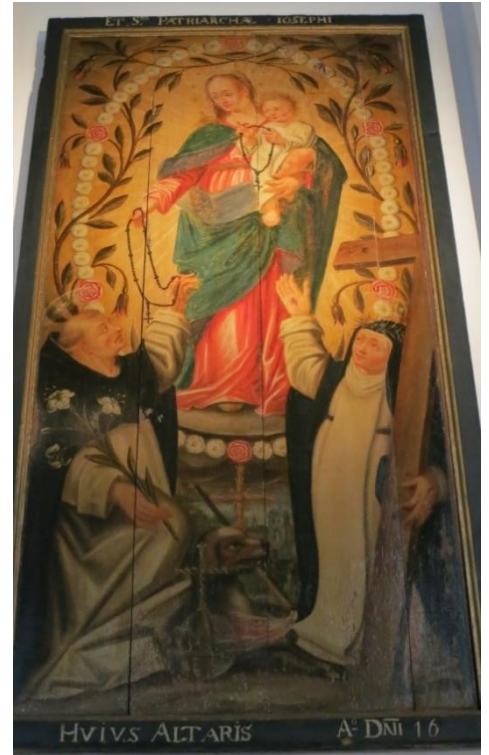


© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

43. Rosenkranzspende. Altarflügel aus St. Nicolai Kalkar in St. Lambertus Appeldorn. Unbekannter Meister. 1616? (Evangelium Lk 1+2; 29. So C: Ex 17, 8-13; 2 Tim 3,14-4,2; Lk 18, 1-8: Nicht nachlassen im Beten)

#### Im Bild

Wer weiß das bei uns: Der große Karthäuser-Prior Heinrich Eger von Kalkar (Appeldorn?; 1328-1408) hat an der Form des Rosenkranzgebetes mitgewirkt. 5x10 Ave-Maria getrennt von Vater-unser und Ehre-sei-dem-Vater mit entsprechenden (Ge-)Sätzen des Glaubens und des Lebens Jesu. Mönche dichteten später ihrem Ordensgründer Dominikus zu, er habe 1208 von Maria selbst den Rosenkranz als „Gebetswaffe“ im Kampf gegen die Albigenser übertragen bekommen. Diesen anderen „Psalter“ (150 Psalmen) wollte man besonders Ordensschwestern und Ordensbrüdern mit damals auch 150 Ave-Maria ans Herz legen. Da zudem die große italienische Friedensstifterin und Dominikanerin Katharina von Siena mit ihren Stigmata und der Kreuzesmystik dargestellt ist, wird der Altarflügel dem Dominikanerkloster Kalkar entstammen. Zudem ist unten zwischen beiden der charakteristische domini-„canis“che (= Hund des Herrn) Hund dargestellt, ferner das Kalkarer Hanselaertor und die Klosterkirche und eine Weltkugel mit einem Kreuz. Sozusagen die Gloriole für Maria bildet der Kranz aus 5x10 gelben unterbrochen von fünf einzelnen roten Rosen. Man entdeckt bei Jesus einen Rosenkranz mit 5 Gesätzen, bei Dominikus einen mit 10 Gesätzen. Klassisch sind heute der freudreiche, der lichtreiche (2002), der schmerzhaft, der glorreiche und der trostreiche Rosenkranz mit je fünf Gesätzen.



#### Die Botschaft

Der Predigerorden der Dominikaner als Armutsbewegung und hochwissenschaftlicher Orden förderte zugleich Bildung und Frömmigkeit in weiten Teilen Europas. Die bibelnahe Rosenkranzbetrachtung kam einfachen Leuten sowohl im Orden als auch in den Gemeinden zustatten. Johannes Paul II. hat wieder neu den Jesus-Zugang über die Marienverehrung gefördert. Ich selbst verstehe Maria da als Katechetin, die uns Jesu Wirken aus allen Lebensphasen nahebringt. Dabei hilft mir das Schweigen Marias: Sie „bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.“ Lk 2,19), das Sich-Nicht-Verstanden-Fühlen (Joh 2 Kana oder Mt 12,48), das Stark-Sein im Leiden und das Gott dankbar besingen können im Magnificat. Beim sich wiederholenden Rosenkranzgebet tun Liedstrophen zur Deutung gut:

Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast (Lk 1,35): 1. Gabriel tritt in ihr Haus: „Einen Sohn sollst du gebären!“ Gott tritt ein ins Weltenhaus, will den Neuen Bund gewähren: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. 2. Mutig spricht Maria: „Ja, ich bin Dienerin des Herren!“ Dass uns Gottes Botschaft klar, mög uns Gottes Geist gewähren. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast (Lk 1,39-56): 3. Junge Frau trifft alte Frau, alter Bund preist Christi Leben. Im Magnifikat bestaunt Maria, was Gott gegeben. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. 4. Großes wirkt der Mächtige, Kleine werden hoch erhoben. In Dank und Gerechtigkeit lasst den großen Gott uns loben! Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Jesus, den du, o Jungfrau, in Betlehem geboren hast (Lk 2,1-20): 5. Abseits weit vom Weltgeschehn wird klein Gottes Sohn geboren. Hirten, Engel, Fremde sehn: Diese Welt ist nicht verloren. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. 6. Tief im Herzen sie bewahrt, was mit diesem Kind verbunden. Was Maria spürbar ward, haben viele dann empfunden: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast (Lk 2,22-24): 7. In dem Tempel bringen sie Gott ihr Kind. Es wird gepriesen. Noch erahnen sie nicht, wie schmerzhaft wird, was hier gewiesen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. 8. Simeon und Hanna sehn Christus als das Licht der Erde. Lasst mit diesem Licht uns gehn, dass durch uns Licht allen werde. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast (Lk 2,41-52): 9. Als der junge Jude geht in den Tempel, zuzuhören, seine Weisheit man versteht bald dort, seine weisen Lehren. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil. 10. Mitten in dem Volke steht Christus, lehrt dort Gottes Lehre. In des Vaters Haus er geht, gibt dem großen Gott die Ehre. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Melodie: GOTTESLOB 221 Kündet allen in der Not

Manchem ist das Rosenkranzgebet „zu anstrengend“: Aber genau diese Anstrengung im Beten fordert Jesus selbst im Gleichnis vom unbarmherzigen Richter, der der Witwe nur wegen ihrer Nachdringlichkeit Recht verschafft.

Ebenso haben Mose und Aaron im Kampf gegen die Amalekiter Erfolg, solange sie die Hände erhoben haben zum Gebet: „Lasst die Hände nicht sinken“: Unsere Blickrichtung und Sehnsucht sollte klar bleiben an jedem Tag!